



Der Aufstieg von Telegram: Eine Milliarde User, Verschlüsselung und eine gespaltene Welt

Telegram hat sich zu einer der einflussreichsten digitalen Plattformen unserer Zeit entwickelt. Trotz des wachsenden Drucks von Regierungen weltweit setzt die Messaging-App von Pavel Durov ihren außergewöhnlichen Weg fort und verbindet Massenakzeptanz, Datenschutz und wirtschaftliche Rentabilität.

Auguste Maxime

Fr. 06 Jun 2025

Am 24. August 2024 wurde der Gründer von Telegram, [Pavel Durov](#), kurz nach seiner Ankunft in Paris von französischen Behörden festgenommen. Er wurde wegen zwölf Straftaten angeklagt, darunter Beihilfe zur Verbreitung von

Kinderpornografie, Verweigerung der Zusammenarbeit mit Ermittlern, Geldwäsche und kriminelle Verschwörung.

Telegram ist eine Messaging-App, welche die Funktionen eines sozialen Netzwerks und einer öffentlichen Streaming-Plattform bietet. Mit über einer Milliarde Nutzern weltweit ist sie für ihre intuitive Benutzeroberfläche, starke Verschlüsselung und ihre entschiedene Ablehnung von Datenerfassung und Zusammenarbeit mit Regierungen bekannt.

"Ein Angriff auf die Freiheit"

Edward Snowden

Die Verhaftung von Durov war ein Schock für alle, die sich für die Meinungsfreiheit einsetzen, und löste sofortige Reaktionen von prominenten Persönlichkeiten aus. Elon Musk verbreitete den Hashtag [#FreePavel](#) auf X, während [Edward Snowden](#) die Festnahme als "Angriff auf die Meinungsfreiheit" und "eine Schande für Frankreich und die Welt" verurteilte.

Macron umwarb Durov intensiv, jedoch erfolglos.

Der französische Präsident Emmanuel Macron bezeichnete die Verhaftung des Telegram-CEO umgehend als rein juristische Angelegenheit ohne politische Hintergründe. Die Umstände der Verhaftung von Durov lassen jedoch etwas anderes vermuten. Die beiden Männer sind sich nicht unbekannt.

Im Jahr 2017 nutzte Macrons Wahlkampfteam Telegram intensiv für die interne Kommunikation – zu einer Zeit, als die App in Frankreich noch wenig bekannt war. Im folgenden Jahr umwarb Macron Durov aktiv, lud ihn in den Élysée-Palast ein und drängte ihn, den Hauptsitz von Telegram nach Paris zu verlegen, als Teil seiner umfassenden Bemühungen, Frankreich als "Start-up-Nation" zu profilieren. Er ging sogar so weit, Durov im Rahmen eines außergewöhnlichen Verfahrens für "étranger émérite" (ausländische Persönlichkeiten mit besonderen Verdiensten) die [französische Staatsbürgerschaft zu gewähren](#), das normalerweise für angesehene französischsprachige Ausländer reserviert ist.

Zum Zeitpunkt seiner Verhaftung erklärte Durov, er sei zu einem geplanten Treffen mit Präsident Macron nach Frankreich gereist. Seine Inhaftierung warf die Frage auf, ob das Gerichtsverfahren politisch motiviert war, möglicherweise auf Initiative

des französischen Präsidenten oder sogar auf Wunsch der Biden-Regierung. Um zu verstehen, warum Telegram so starke institutionelle Reaktionen hervorruft, muss man einen Blick auf seine Ursprünge werfen.

Eine russische Erfolgsgeschichte

Kluge russische Jungs

Die Ursprünge von Telegram – seine Philosophie, sein Zweck und sein Erfolg – sind untrennbar mit dem Leben und den Überzeugungen seines Gründers, Pavel Durov, verbunden.

Pavel wurde 1984 in Leningrad (heute Sankt Petersburg), damals Teil der Sowjetunion, geboren und wuchs in einem sehr intellektuellen Elternhaus auf. Seine Eltern waren beide Professoren an der Staatlichen Universität Sankt Petersburg. Sein Vater war ein renommierter [Wissenschaftler für antike römische Literatur](#), seine Mutter (geb. Ivanenko) stammte aus der Ukraine und war Philologin und Expertin für klassische Sprachen. Sie arbeitete auch als Journalistin und stammte aus einer Fürstenfamilie, die während der Oktoberrevolution aus Kiew nach Sibirien deportiert worden war.

Pavels älterer Bruder, [Nikolai Durov](#) – Mitbegründer von Telegram – ist ein Wunderkind in Mathematik und Programmierung. Er gewann Goldmedaillen bei der Internationalen Mathematik-Olympiade (IMO) und der Internationalen Informatik-Olympiade (IOI). Er hat zwei Dokortitel in Mathematik und baute die technische Infrastruktur von Telegram auf, darunter das MTProto-Protokoll, das die Geschwindigkeit und Sicherheit der Plattform gewährleistet. Diese technische Grundlage sollte Telegram später als beeindruckenden technologischen Innovator etablieren.



Nikolai Durov, Mathematik-Champion und Mitbegründer von Telegram

Im Alter von vier Jahren zog Pavel nach Italien, als sein Vater eine Lehrstelle an der Universität Turin annahm. Dort lernte er Italienisch und erlebte das Leben in Westeuropa. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion kehrte die Familie nach Russland zurück. Diese frühe Begegnung mit beiden Systemen prägte Pavels Weltanschauung zutiefst. Er wurde zu einem Verfechter des freien Marktes, der Meinungsfreiheit und der bürgerlichen Freiheiten.

Vkontakte – das russische Facebook

Im Jahr 2006, im Alter von 21 Jahren, gründeten Pavel und Nikolai VKontakte (VK), ein soziales Netzwerk, das oft als "russisches Facebook" bezeichnet wird und in der postsowjetischen Welt – insbesondere in Russland, der Ukraine, Weißrussland und Kasachstan – rasch an Popularität gewann und bis 2010 100 Millionen registrierte Nutzer erreichte. VK zeichnete sich durch seine intuitive Benutzeroberfläche, eine offene API für Drittentwickler und eine liberale Haltung gegenüber der Weitergabe von Inhalten aus, sodass Nutzer Musik, Filme, Serien und Bücher austauschen konnten – oft ohne Rücksicht auf [Urheberrechte](#).

Durov widersetzt sich dem Druck der Regierung

Die konsequente Haltung von VK zum Datenschutz brachte das Unternehmen bald in Konflikt mit den russischen Behörden. Im Jahr 2011 nutzten oppositionelle Gruppen um Alexei [Nawalny die Plattform](#), um Massendemonstrationen zu organisieren. Laut Pavel forderte die Regierung die Löschung der Gruppen und die Offenlegung der Identität der Organisatoren, was er jedoch ablehnte. Die

Spannungen eskalierten erneut im Jahr 2013, als in der Ukraine Proteste ausbrachen und Aktivisten VK nutzten, um sich im Vorfeld des berüchtigten Maidan-Putsches zu koordinieren.

Diese Episode markierte den Beginn von Durovs Wandlung zu einem politischen Außenseiter, der sich wiederholt dem Druck des Staates widersetzte.

In einem Interview mit Tucker Carlson erinnerte sich Pavel: "Ich musste eine schwierige Entscheidung treffen, da mir im Grunde zwei suboptimale Optionen angeboten wurden: Entweder würde ich mich an alle Anweisungen der Staatsführung halten oder ich würde meine Anteile an dem Unternehmen verkaufen, mich zurückziehen, als CEO zurücktreten und das Land verlassen. Ich entschied mich für Letzteres."

Als wohlhabender Mann aus Russland

Im Dezember 2013 verkaufte er seinen **12-prozentigen Anteil an VK an Ivan Tavrín**, CEO von MegaFon, für geschätzte 300 Millionen US-Dollar, basierend auf einer Unternehmensbewertung zwischen 2,5 und 4 Milliarden US-Dollar. Im Jahr 2014 verließ Durov im Alter von 33 Jahren Russland mit etwa **300 Millionen US-Dollar und 2.000 Bitcoins**.

Nach diesen Ereignissen beschlossen er und sein Bruder Nikolai, eine neue Plattform zu schaffen, die schnell, sicher und immun gegen Überwachung und Zensur sein sollte. Telegram war geboren.

Telegram wird geboren

China, dem Iran und Russland trotzen

Telegram wurde vier Jahre nach WhatsApp gegründet und stieß schnell auf Erfolg, aber auch auf Probleme in verschiedenen Ländern. Im Jahr 2015 sperrte die chinesische Regierung Telegram vollständig, da sie den Verdacht hatte, dass die Plattform regierungskritische politische Aktivitäten erleichterte. Im Gegensatz zu vielen westlichen Technologieunternehmen entschied sich Telegram dafür, auf den Zugang zum größten Markt der Welt zu verzichten, anstatt mit der chinesischen Regierung zu verhandeln und das Vertrauen seiner Nutzer zu verraten.

Im Iran ist Telegram seit Mai 2018 per Gerichtsbeschluss offiziell verboten. Dennoch bleibt es mit über **50 Millionen aktiven Nutzern**, die die Zensur regelmäßig durch VPNs und Proxy-Tools umgehen, eine der meistgenutzten

Messaging-Plattformen des Landes. In Russland war die App zwischen 2018 und 2020 verboten, aber ihre Nutzung ging nie nennenswert zurück. Die Regierung hob das Verbot schließlich im Jahr 2020 auf. Bis 2024 nutzte mehr als die [Hälfte der Russen die App](#) regelmäßig.

Was sich hinter der Rhetorik der Demokratieförderung verbirgt

Anfangs wurde Telegram in Washington als Instrument der digitalen Freiheit begrüßt – als Plattform, die "Dissidenten" in Ländern wie China, Iran und Russland eine Stimme gab. Diese Sichtweise stand im Einklang mit der langjährigen Außenpolitik der USA, "liberale Ideen" im Ausland als Instrumente der Soft Power zu fördern.

Seit dem Ende des Kalten Krieges nutzt Washington die Meinungsfreiheit aktiv als geopolitisches Instrument. Laut dem Politikwissenschaftler John Mearsheimer von der University of Chicago spiegelt dies seine sogenannte "liberale Hegemonie" wider: den Glauben, dass Demokratie nicht nur als moralisches Gut exportiert werden sollte, sondern auch als Mechanismus zur Ausweitung des westlichen Einflusses.

Nichtregierungsorganisationen wie die [NED](#) und USAID, unabhängige Medien, Thinktanks und Stiftungen wie die [Open Society Foundations](#) wurden eingesetzt, um in bestimmten Staaten "Demokratie, Menschenrechte und Pressefreiheit zu fördern". Diese Bemühungen mögen moralisch motiviert erscheinen, doch Mearsheimer argumentiert, dass sie auch dazu dienen, die innere Stabilität rivalisierender Mächte zu untergraben und in einigen Fällen den Weg für einen Regimewechsel zu ebnet.

Im Rahmen dieser umfassenderen Strategie haben die USA über den [Open Technology Fund](#) (OTF) verschlüsselte Technologien wie Signal, Tor und VPNs finanziert – Tools, die "Dissidenten in autoritären Ländern stärken" sollen. Laut Mike Benz, einem ehemaligen US-Cybersicherheitsbeamten, wurde Telegram ursprünglich als "[freiheitsfreundliche](#)" Technologie angesehen, die mit den Werten und Interessen der USA im Einklang steht. Diese Wahrnehmung begann sich jedoch nach 2016 dramatisch zu wandeln.

Die Wahl von Donald Trump und das Brexit-Votum wurden vom westlichen Establishment als große geopolitische Schocks wahrgenommen. Sie stellten einen "informativen Pearl Harbor" dar – ein böses Erwachen für die westlichen Eliten, die plötzlich erkannten, dass sie die Kontrolle über die globalen Narrative verloren hatten. Im Kern handelte es sich um internetgetriebene Wahlen. Online-

Plattformen spielten trotz heftigen Widerstands der Mainstream-Medien und der von den USA finanzierten Rundfunkanstalten eine entscheidende Rolle bei der Mobilisierung der öffentlichen Meinung.

Digitale Plattformen, die einst als befreiend galten, wurden nun als destabilisierend angesehen. Dies galt insbesondere für diejenigen, die die Narrative in Frage stellten, die von dem [von Kritikern als "Blob" bezeichneten](#) Netzwerk aus Politikern beider Parteien, Journalisten, Thinktanks und ehemaligen Entscheidungsträgern vertreten wurden, die alle an den US-amerikanischen Exzeptionalismus und Interventionismus glaubten. Dieser Konsens der Elite unterstützt die NATO-Erweiterung, Sanktionen, Regimewechsel und Präventivkriege.

Der «Zensur-Industriekomplex» entsteht

Dies führte zur Entstehung dessen, was Benz als "Zensurindustriekomplex" bezeichnet – eine öffentlich-private Allianz, an der Geheimdienste (wie die NSA und die CIA), Technologiekonzerne (Meta, Google, Twitter/X), von der Regierung unterstützte NGOs, akademische Desinformationslabore und Faktenprüfer der Unternehmensmedien beteiligt sind. Ihr Ziel: die Überwachung, Unterdrückung und Umleitung des digitalen Diskurses unter dem Deckmantel des Schutzes der Demokratie vor "Fehlinformationen" und "ausländischer Einflussnahme". Was einst "freie" Meinungsäußerung war, wird nun als "gefährliche" Meinungsäußerung dargestellt, wenn sie den falschen Stimmen Gehör verschafft.



Mike Benz erklärt, wie digitale Zensur im Westen funktioniert.

Analyse Carlson, Tucker Macron, Emmanuel Mearsheimer, John Musk, Elon Durow, Pawel
Snowden, Edward Durow, Nikolaj Tavrín, Iwan Benz, Mike Zuckerberg, Mark
Weißrussland China Frankreich Iran Russland Ukraine Kasachstan